



Panama: Nachhaltige Nutzung mariner Ressourcen in Kuna Yala V, No take reserves III

US\$ 68.548,00 Arbeitsbereich: *PROJECT*

profil

Partner: Balu Uala, Centro de Investigación, Educación y Manejo en Recursos Naturales

Beteiligte: Einwohner der autonomen Region Kuna Yala, Panama

Ökologie: Entlastung und Sicherung des überfischten Ökosystems Korallenriff

Ökonomie: Einführung eines Fischereimanagements sowie alternativer Einkommensquellen

Soziales: Stärkung der Gemeinschaft durch Schulungen

Maßnahmen:

- * Fortführung des Umweltbildungsprogramms
- * Betreuung und Förderung der Meeresschutzgebiete
- * Einrichtung neuer Meeresschutzgebiete
- * Schulungen zum Fischereimanagement
- * Training von Projektmitarbeitern in Meeresökologie und Meeresschutz
- * Unterstützung des General Kuna Congress bei der Einführung nachhaltiger Fischerei
- * Unterstützung der Gemeinden bei der Einführung umweltverträglicher Abfallbehandlung
- * Förderung der Zusammenarbeit mit den traditionellen Autoritäten
- * Erschließung traditionellen Wissens
- * Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Die BALU UALA Foundation ist eine nichtstaatliche Organisation der Kuna und anerkannt durch den General Kuna Congress (CGK) als höchste politischen und Verwaltungsinstanz in Kuna Yala, dessen Aufgabe die Unterstützung der Gemeinden im Hinblick auf eine nachhaltige Ressourcennutzung ist. BALU UALA hat Programme zur Umwelterziehung, zur Forschung und zum Management mit und für lokale Gemeinschaften sowie den General Kuna Congress seit 2004 durchgeführt. Die Rolle der BALU UALA Foundation in diesem Prozess ist die Vermittlung von technischem Wissen, die Beratung sowie die Bereitstellung von Informationsmaterialien, die im Hinblick auf Schaffung und Management von Meeresschutzgebieten notwendig sind. Alle politischen und administrativen Aufgaben werden von den Gemeinden in speziellen Schutzgebietskommissionen selbst beraten.

Das Bildungsprogramm

Im Verlauf der derzeitigen Projektphase wurde das Bildungsprogramm auf die 13 Inselgemeinden ausgedehnt, in denen Projektmitarbeiter ständig anwesend sind. Von hier aus werden weitere acht benachbarte Gemeinden betreut. Zur Durchführung der Bildungsmaßnahmen steht den Mitarbeitern monatlich ein Betrag von bis zu 40\$ zur Verfügung. Darüber hinaus sind sie mit technischem Gerät zum Schnorcheln ausgestattet und können mit TV und DVD die 15 verschiedenen Dokumentationen und fünf Lehrfilme für Kinder präsentieren. Monatlich werden sie mit Verbrauchsmaterialien wie Papier, Stifte, Kreide oder besonderen Unterrichtsgegenständen versorgt.

In jeder Inselgemeinde gibt es ein oder zwei Projektmitarbeiter die das Bildungsprogramm umsetzen. Seit die Meeresschutzgebiets-Kommissionen (MPA-Kommissionen) mehr in das Projekt einbezogen sind, haben auch sie eine größere Bildungsaufgabe übernommen. Die Fischerei-Inspektoren beschränken sich zumeist auf die Erklärung und Überwachung der fischereibezogenen Regulationen, gelegentlich verfügen sie jedoch auch über ein kleines Budget für Bildungsaufgaben.

Zweifellos ist der Erfolg und die Qualität des Programms in hohem Maße sowohl von der Motivation und den Kenntnissen der Projektmitarbeiter als auch von dem Interesse der Gemeindeverwaltungen an dem speziellen Thema abhängig. Aus diesem Grunde wurde die Betreuung der Mitarbeiter intensiviert, um sie zu stärken und ein genaueres Bild von der jeweiligen Arbeit vor Ort zu erhalten und gegebenenfalls zu unterstützen. Sie werden mit Informationsmaterialien wie Faltschlätern, Broschüren, Videos und Bildershows versorgt und veranstalten monatliche Diskussionsrunden oder Videonächte.

Das allgemeine Interesse an den angebotenen Themen ist zielgruppenabhängig. Während normalerweise Schulen und auch die Polizei, zu denen es ein ausgesprochen gutes Verhältnis gibt und eine

gute Zusammenarbeit besteht, ein hohes Interesse an der Bildungsarbeit haben, sind private und andere öffentliche Organisationen leider zurückhaltender. Dies mag an Zeitmangel liegen oder an Vorbehalten gegenüber der Arbeit von Balu Ualu. Grundsätzlich sucht die Foundation das Gespräch mit allen Teilen der Bevölkerung und achtet sehr auf die Einhaltung des Protokolls gegenüber den Autoritäten.

Die Meeresschutzgebiete

Im vergangenen Jahr wurden auf Wunsch der entsprechenden Gemeinden drei weitere Meeresschutzgebiete (Marine Protected Areas, MPA) ausgewiesen, wodurch die Gesamtzahl auf insgesamt neun MPAs angewachsen ist. Die älteren sechs MPAs sind intakt und Konflikte innerhalb der Kommunen, die in einem Fall zur Aufhebung des Schutzgebietes geführt hatten, sind überwunden.

MPAs sind Vorhaben der Gemeinschaft und werden von speziellen MPA-Kommissionen verwaltet, deren Mitglieder ein Training zum Meeresschutz und zur Meeresökologie durchlaufen und Kenntnisse der Verwaltungspraxis haben. Die Kommissionsmitglieder verwalten monatlich bis zu 100 \$, um die Bevölkerung aktiv für das Problem der Korallenriff-Zerstörung zu sensibilisieren, um für die MPAs zu werben, sie zu sichern, zu markieren und sauber zu halten. Sie sind gehalten, monatliche Bericht und Finanzpläne zu verfassen.

Die einzelnen Schutzgebiete sind sehr unterschiedlich hinsichtlich der Habitate oder der Häufigkeit der vertretenen Arten, vor allem aber hinsichtlich der Art und Weise, wie die jeweilige Kommission ihre Verwaltungsaufgaben wahrnimmt. Gemeinsam ist ihnen, dass sie alle nach den gleichen Regeln verwaltet werden, die von der Gemeinschaft in Onmaked Nega (Haus der Sitzung) diskutiert worden sind. Die MPA-Kommissionen sind heute als reguläre Gemeinschafts-Kommissionen anerkannt (ebenso wie diejenigen für Bildung, Gesundheit, usw.) und müssen ihre Aktivitäten und Finanzen wie diese monatlich rechtfertigen. In den meisten Dörfern werden die MPAs auch monatlich durch den Rat des Dorfes kontrolliert, alle Geräte und Materialien werden an einem zentralen, öffentlichen Ort gelagert, wodurch die Eigentumsverhältnisse klar und die Akzeptanz deutlich verbessert wurde.

Alle bestehenden MPAs sind durch Bojen und Baken gekennzeichnet, die gelegentlich erneuert werden müssen. In einigen Dörfern gab es Probleme mit dem Diebstahl von Seilen, Bojen und anderen Materialien, die auf vielfältige Weise einsetzbar sind. Diese Probleme gingen in letzter Zeit zurück, wahrscheinlich aufgrund des wachsenden Verständnisses und Akzeptanz in der Bevölkerung. In der Mehrzahl der MPAs gibt es kleinere Lehrpfade und Ausstellungen in traditionellen Hütten am Strand, in denen mit Plakaten, Fotos, Broschüren und andere Materialien über Ökologie und Erhaltung der Korallenriffe informiert wird.

Die MPAs sollen dauerhaft erhalten bleiben und sich zukünftig selbst tragen. Eine besondere Herausforderung für die nächste Zeit wird sein, ein geeignetes Finanzierungsmodell zu finden. Nach den Erfahrungen der Vergangenheit sind weitere kritische Aspekte für den Erfolg, dass

- die Kommissionen eine Mindestgröße haben, idealerweise 8-15 Mitglieder, darunter möglichst mehrere junge Menschen, die in der Regel mehr Zeit als Erwachsene haben und gern körperliche Arbeit verrichten.
- sie ein wirkliches Interesse an der Aufgabe haben und sich ihrer Verantwortlichkeit auch bewusst sind.
- sie besonders gute Beziehungen zu den Behörden und der Gemeinde haben und pflegen müssen.

Eine der wichtigsten zu überwindenden Hürden scheint zu sein, dass einige Menschen sowohl innerhalb als auch außerhalb MPA-Kommissionen die Schutzgebiete noch immer als ein vorübergehendes Projekt begreifen und nicht als ein dauerhaftes Management-Werkzeug mit einer Reihe von positiven Effekten für die Gemeinschaft.

Durch das rege Kommen und Gehen von Projekten in der Vergangenheit haben die Menschen sich daran gewöhnt, mit und von diesen Vorhaben zu leben. Es ist schwierig zu verdeutlichen, dass es in diesem Falle anders ist. Die meisten Kommissionsmitglieder sind derzeit stark an ihrer Arbeit interessiert, die beantragten Budgets wachsen und die Liste der erbetenen Materialien wird länger. Dies bedeutet jedoch auch, dass sie sehr stark abhängig sind von der derzeitigen Finanzierung. Es steht zu befürchten, dass die Kommissionen bei einer Unterbrechung der Finanzierung ihre Arbeit unmittelbar einstellen und eine freiwillige und ehrenamtliche Fortführung auf der unsicheren Grundlage von Spenden nicht möglich ist.

Die Zeit wird die Vorteile und positiven Effekte von MPAs zeigen und die Menschen von der Bedeu-

tung der Schutzgebiete überzeugen. Einige MPAs, aber wahrscheinlich nicht alle, können zusätzliche Einkommen bewirken und darüber weiterfinanziert werden.

Weitere allgemeine ungünstige Bedingungen in den Kuna-Gemeinden und der Kuna-Gesellschaft insgesamt sind die steigende Bedeutung und Wichtigkeit von Geld in allen Aspekten des gesellschaftlichen Lebens, die ehrenamtliche Arbeit immer schwieriger rechtfertigen lässt, ein allgemeiner Verlust traditioneller Werte und Regeln, eine Gesellschaft, in der ein chaotischer Umgang und Konsum von Drogen, Diebstahl und Mangel an Respekt an die Stelle von Arbeit, Kooperation und ein außergewöhnlich reiches traditionelles Wissen auf der Grundlage der Achtung unter den Menschen und gegenüber ihrer Umwelt getreten sind. Dies sind nur einige der Trends, die sich auf den Fortbestand der MPAs ebenso wie auf viele andere Initiativen und Projekte auswirken.

Fischerei Management

Während dieser Phase des Projekts haben Fischereinspektoren in 12 Gemeinden in Kuna Yala gearbeitet. Darüber hinaus wurden Inspektoren an einer Kontrollstation im Gebirge an der südlichen Grenze Kuna Yalas und am Albrook Flughafen, wo alle Flüge von und nach Kuna Yala abgefertigt werden, eingesetzt. Die beiden letztgenannten Orte sind von strategischer Bedeutung bei den Bemühungen zur Kontrolle des Seafood Exports von Kuna Yala, denn sie sind mit Abstand die wichtigsten Strecken für den Transport von Personen und Gütern.

Wir bestehen darauf, dass die Fischerei-Inspektoren aus und von ihrer Gemeinschaft ausgewählt werden und dass die Arbeit, die sie ausführen durch die Gemeinden überwacht wird. BALU UALA trägt Ausbildung, Ausrüstung und Materialien sowie ihre Gehälter bei. Die Inspektoren überprüfen und registrieren die täglichen Fänge und beziehen alle illegal gefangenen Exemplare ein. Durch Seminare, Videovorführungen und Gespräche tragen sie auch zur Veränderung des Bewusstseins bei den Fischern über die Bedeutung eines nachhaltigen Ressourcenmanagements bei.

Der Verkauf von Fisch und anderen Meeresfrüchten ist heute eine sehr wichtige Einnahmequelle für die Kuna-Familien und daher ein wichtiges Thema für den CGK. In mindestens fünf Sitzungen der letzten Jahre wurden Fischerei-Verordnungen erstellt, geändert und erweitert. Allerdings erfolgt die Kontrolle wie bei fast allen Aspekten des Kuna-Alltags zu einem großen Teil auf der lokalen Ebene der Gemeinde und nicht durch den CGK. So wurden die vom CGK entworfenen Fischereivorschriften auch auf keiner einzigen Insel vollständig als Gemeinde-Rechtsvorschriften übernommen.

Nachhaltige Fischerei in Kuna Yala zu organisieren scheint einfach zu sein. Wenn auch immer man anspricht bei den Kunas, seien es die Gemeindeältesten, spirituelle Führer, Taucher, Frauen oder Kinder, sie alle stimmen darin überein, dass die Ressource in den letzten Jahren überfischt wurde, das dies schlecht war und geändert werden muss. Alle wissen über die Biologie der wichtigsten Arten bescheid und wie sie geschützt werden müssen, um sie für zukünftige Generationen zu erhalten. Alle diese Begriffe sind ihnen sehr vertraut, da sie ein Teil ihres traditionellen Wissen sind, das von Generation zu Generation weitergereicht wird durch religiöse Gesänge und Geschichten, die täglich um das Dorfgemeinschaftshaus herum vorgetragen werden. Die jüngsten Veränderungen unter dem Einfluss fremder Werte und Güter innerhalb der Gesellschaft der Kuna, haben einen so tief greifenden Wandel bewirkt, dass genau dieses Wissen nun vor allem dem Erwerb von Geld, importierter Nahrung, Arzneien, Drogen, usw. dienen muss.

Wie bereits erwähnt benötigen die Fischerei-Inspektoren Unterstützung aus ihrem Dorf, aber es ist nicht ungewöhnlich, dass dieser selbst auch von der Fischerei abhängig ist (entweder direkt oder durch Familienmitglieder), so dass es schwierig für sie ist unparteiisch zu sein. Außerdem ist es heute in Kuna Gesellschaft üblich, den Menschen, die einige Fehler gemacht haben eine zweite, dritte, vierte Chance zu geben und die Strafen oder Geldbußen des Gemeinderechts zu mildern. Dies wiederum macht es schwer, Fischereivorschriften durchzusetzen, denn Geldbußen sind der effektivste Weg, um das Bewusstsein für die Einhaltung der Rechtsvorschriften zu stärken.

Eine positive Entwicklung in dieser Phase des Projekts war die Verbesserung der Koordination unserer Arbeit mit dem CGK. Da die Fischerei in Kuna Yala durch Gesetze des CGK geregelt ist, ist die Unterstützung durch den CGK von wesentlicher Bedeutung, um koordiniert und effektiv mit einem Fischerei-Managementprogramm arbeiten zu können. Es ist uns gelungen, die Kommunikation mit dem CGK-Personal deutlich zu verbessern, haben gemeinsam in der Öffentlichkeit bei verschiedenen Gelegenheiten agiert und erhielten die Möglichkeit, unsere Arbeit vor dem CGK zu präsentieren.

Da sich das Image der Fundación BALU UALA in ganz Kuna Yala langsam aber sicher verbessert, genießen wir auch eine stärkere Unterstützung durch geistliche Führer und die Behörden des CGK und der Gemeinden, was unsere Arbeit erheblich erleichtert. Es scheint, dass sich das Bewusstsein für Fragen des Schutzes mariner Ressourcen unter den Führungskräften gewandelt hat, denn in der gesamten Zeit, seit BALU UALA an Versammlungen des CGK teilgenommen hat, wurde Fischereimanagement mit zunehmender Dringlichkeit und Bedeutung behandelt.

Möglicherweise als Folge dieser Entwicklung wurden zusätzlichen Regelungen auf der letzten CGK-Versammlung in der Gemeinde Aswe Mullu im Juni 2008 gefasst, die neben anderen Maßnahmen alle touristischen Betriebe in Kuna Yala verpflichtet, Schilder aufzustellen, die die jährliche dreimonatige Schonzeit bekannt machen. Dieses Gesetz ist eine Reaktion auf mehrere Fälle von Verletzung der Schonzeit durch Hotels. Leider sind viele Gesetze des CGK nie der Öffentlichkeit bekannt gemacht worden, die diese daher ignoriert. Um die Verbreitung der neuen Regelungen zu verbessern, planen wir die Hotels und "Cabañas" aufzusuchen, die Bedeutung der Maßnahmen zu erklären und wenn nötig technischen Support anzubieten.

Durch verschiedene pädagogische Aktivitäten wurde der Versuch unternommen, den Tauchern die Bedeutung des Schutzes geschlechtsreifer weiblicher Tiere zur Gewährleistung stabiler Populationen zu vermitteln und damit zugunsten einer nachhaltigen Fischerei. Die Inspektoren wurden darin ausgebildet zu erkennen, ob die Eier gefangener Exemplare nachträglich entfernt wurden, so dass sie solche Fänge konfiszieren können. Diese Maßnahme ließ sich jedoch nur schwer durchsetzen, da sie von Tauchern und Behörden als zu hart empfunden wurde.

Die Taucher in Kuna Yala bilden oft Gruppen von 2-10 Mitgliedern, die sich Ausrüstungsgegenstände und deren Nutzung aus Kostengründen teilen. Diese Gruppen bleiben die ganze Saison über zusammen und wechseln häufig. Gründe für das Scheitern sind oft ungleiche Anstrengung, Verlust und auch Diebstahl von Geräten oder Geld. Obwohl viele Kuna kleine Geschäfte oder Dienstleistungsunternehmen haben, sind sie nicht profitsüchtig. Zumeist steht die Sicherung der Grundbedürfnisse im Vordergrund, Planungen gehen eher von Tag zu Tag als langfristig. Dies kann einer der Gründe sein, warum die Bildung von Fischereikooperativen für die Taucher in Kuna Yala sehr attraktiv ist, auch wenn sie nicht dauerhaft ist.

Eine solche Genossenschaft bildete sich während der zweiten und dritten Phase dieses Projektes und wurde möglicherweise wesentlich angeregt durch den Besuch von vier Mitgliedern der Fischerkooperative "Veja Chico" aus dem Sian Ka'an National Park (Mexiko) im Zuge eines Austausch-Programms von Lighthouse Foundation und UNEP. Die Genossenschaft heißt "Olobiskaliler Kalu" und wurde von Hummer-Tauchern der Gemeinde Ukupseni gegründet. Anfangs zählte die Genossenschaft über 50 Mitglieder (Taucher und ihre Ehefrauen). Die Genossenschaft hat eine sehr aktive und engagierte Führung mit einer mittel- bis langfristigen Perspektive, die auch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, ein ganzjähriges Einkommen, die Weiterbildung seiner Mitglieder in verschiedenen Bereichen und die Einhaltung der bestehenden Fischereivorschriften einschließt.

Fundación Balu Uala (FBU)
Dr. Renate Sponer
Calle Hains, 5520-C
Diablo, Ancón
Ciudad de Panamá
Panamá